

Klausur- Aufgaben



STÄATLICH ANERKANNTE
FACHHOCHSCHULE

Studiengang	Betriebswirtschaft
Fach	Allgemeine BWL 1
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	BW-ABW-P11-980926
Datum	26.09.1998

Die Klausur enthält 6 Aufgaben, zu deren Lösung Ihnen innerhalb von 90 Minuten zur Verfügung stehen. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt 72 Punkte. Neben einem Taschenrechner sind keine weiteren Hilfsmittel zugelassen. Zum Bestehen der Klausur müssen 50% der Gesamtpunktzahl (36 von 72 möglichen) erzielt werden.

Bearbeitungszeit: 90 Minuten

Hilfsmittel: – Taschenrechner

Anzahl Aufgaben: 6

Höchstpunktzahl: 72

Vorläufiges Bewertungsschema

% der von der Gesamtpunktzahl erzielten Punkte	Punktzahl		Note	
	von	bis		
95-100	68	72	1	sehr gut
90-94	65	68	1,3	
85-89	61	64	1,7	
80-84	58	60	2	gut
75-79	54	57	2,3	
70-74	50	53	2,7	
65-69	47	50	3	befriedigend
60-64	43	46	3,3	
55-59	40	42	3,7	
50-54	36	39	4	ausreichend
0-49	0	35	5	nicht ausreichend

Aufgabe 1: Rechtsformen der Betriebe

insg. 14 Punkte

- a) Bei der **Wahl der Rechtsform** geht es darum, die vorhandenen Möglichkeiten auf entscheidungsrelevante Unterschiede hin zu untersuchen und die für die spezifische Entscheidungssituation optimale Alternative zu wählen. Geben Sie an, welche Entscheidungskriterien für die Wahl der Rechtsform von Bedeutung sind. 3,5 Punkte
- b) Nehmen Sie Stellung zu der Aussage: Die **GmbH haftet beschränkt!** 2 Punkte
- c) Kennzeichnen Sie **betriebliche Zusammenschlüsse**, indem Sie 8,5 Punkte
- eine knappe *Definition* geben,
 - die zwei *Grundtypen* von Unternehmenszusammenschlüssen knapp kennzeichnen und
 - erläutern, welche *Gründe* zu Unternehmenszusammenschlüssen führen.

Aufgabe 2: Anlagenwirtschaft

insg. 5 Punkte

Nennen und erläutern Sie in Stichpunkten die 5 Teilfunktionen der Anlagenwirtschaft.

Aufgabe 3: Marketing

insg. 5 Punkte

- a) Grenzen Sie den Käufer- gegen den Verkäufermarkt ab und erläutern Sie, inwiefern die Marktsituation eine wesentliche Determinante des Marketing ist. 3 Punkte
- b) Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen der Unternehmensführung und dem Marketing! 2 Punkte

Aufgabe 4: Personalwirtschaft

insg. 10 Punkte

Der Personaleinsatz soll zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens durch bestmögliche Eingliederung der Mitarbeiter in den Leistungsprozeß beitragen.

- a) Erläutern Sie die Zusammenhänge zwischen 7 Punkte
- Stelle,
 - Organisationsplan,
 - Stellenplan,
 - Stellenbesetzungsplan und
 - Stellenbeschreibung
- als Hilfsmittel der Einsatzplanung. Geben Sie hierzu jeweils eine kurze Definition.
- b) Erläutern Sie die Interessen des Unternehmens und der Mitarbeiter bezüglich der Gestaltung flexibler Arbeitszeitsysteme. 3 Punkte

Aufgabe 5: Investitionsrechnung

insg. 20 Punkte

Es ist ein wichtiges betriebswirtschaftliches Anliegen, die Investitionen auf der Grundlage von Wirtschaftlichkeitsrechnungen zu begründen und die für die jeweilige Situation optimale Alternative zu bestimmen. In der Praxis haben sich hier als vergleichende Rechnungen statische und dynamische Verfahren bewährt.

a) Nennen Sie die Ihnen bekannten **statischen und dynamischen Verfahren** der Investitionsrechnung und grenzen Sie die Gruppe der statischen gegen die Gruppe der dynamischen Verfahren ab. 6 Punkte

b) Kennzeichnen Sie das Vorgehen der **Kapitalwertmethode**. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein: 6 Punkte
 - Was ist ein Kapitalwert?
 - Was ist der Kalkulationszinsfuß?
 - Wie ist ein Kapitalwert
 $KW > 0$,
 $KW = 0$ und
 $KW < 0$
 ökonomisch zu interpretieren?

c) Kennzeichnen Sie die **Interne Zinsfußmethode**. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein: 4 Punkte
 - Was ist der interne Zinsfuß?
 - Wann ist eine Investition als vorteilhaft einzustufen?

d) Neben der Unterlassungsalternative stehen zwei einander ausschließende Investitionsprojekte A1 und A2 zur Auswahl. Geben Sie durch Ankreuzen an, welche der nachfolgenden Aussagen Sie für richtig halten: 4 Punkte

KW = Kapitalwert einer Investition
 i = interner Zins
 r = Kalkulationszins

1) Wenn $KW(A2) > KW(A1) > 0$, dann ist die Optimalalternative: □
 1.1) Die Unterlassungsalternative □
 1.2) A1 □
 1.3) A2 □

2) Wenn $i(A2) > r > i(A1)$, dann ist die Optimalalternative: □
 2.1) die Unterlassungsalternative □
 2.2) A1 □
 2.3) A2 □

3) Wenn $KW(A1) > KW(A2)$ und $i(A2) > r$, ist die Optimalalternative: □
 3.1) Die Unterlassungsalternative □
 3.2) A1 □
 3.3) A2 □

4) Wenn $r > i(A1)$ und $KW(A1) > KW(A2)$, ist die Optimalalternative: □
 4.1) Die Unterlassungsalternative □
 4.2) A1 □
 4.3) A2 □

Aufgabe 6: Finanzierung

insg. 18 Punkte

- a) Eine Möglichkeit der Finanzierung ist bei Aktiengesellschaften die Begebung von Aktien. Der Wert dieser Aktien wird durch Kurse gekennzeichnet. Definieren und grenzen Sie gegeneinander ab: 6 Punkte
- 1) den **Börsenkurs**,
 - 2) den **Einheitskurs**,
 - 3) den **Ertragswertkurs** einer Aktie

- b) Bei Annahmeschluß liegen dem Makler folgende Aufträge für den Kauf / Verkauf von Aktien der Reich AG vor: 5 Punkte

Kaufaufträge		Verkaufsaufträge	
Stück	Limit	Stück	Limit
100	billigst	80	bestens
60	182	120	180
80	181	40	181

Ermitteln Sie den **Einheitskurs** und legen Sie die **Kursnotiz** fest.

- c) Im Rahmen der betrieblichen Finanzierung können **Schuldverschreibungen** ausgegeben werden.
- 1) Kennzeichnen Sie Schuldverschreibungen und ordnen Sie diese den Ihnen bekannten Kategorien von Finanzierungsarten zu. 4 Punkte
 - 2) Sonderformen der Schuldverschreibungen sind Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. Grenzen Sie diese beiden Sonderformen gegeneinander ab. 3 Punkte